

Kennzahlen

in Mio. €	01.01. – 31.03. 2011	01.01. – 31.03. 2010
Umsatz	105,1	105,9
EBITDA	20,5	19,6
Abschreibungen ¹	12,4	15,6
EBIT	8,1	3,9
Konzernergebnis	6,5	3,2
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	0,05	0,02
Umsatzrendite (in Prozent)	6,2	3,0
EBITDA-Marge (in Prozent)	19,5	18,5
EBIT-Marge (in Prozent)	7,7	3,7
Eigenkapital	190,7 ³	184,0 ⁴
Langfristige Schulden	14,0 ³	7,2 ⁴
Kurzfristige Schulden	125,7 ³	140,9 ⁴
Bilanzsumme	330,3 ³	332,2 ⁴
Eigenkapitalquote (in Prozent)	57,7	55,4
Free Cashflow	21,9	4,6
Liquidität	42,1 ³	46,6 ⁴
Investitionen	6,4	7,3
Investitionsquote ⁵ (in Prozent)	6,1	6,9
Schlusskurs Xetra zum 31. März (in Euro)	2,66	1,62
Anzahl der Aktien zum 31. März (in Stück)	137.180.389	136.998.137
Marktkapitalisierung zum 31. März	364,9	221,9
Mitarbeiter zum 31. März	656	651

¹ inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

² verwässert und unverwässert

³ per 31. März 2011

⁴ per 31. Dezember 2010

⁵ Verhältnis von Investitionen zu Umsatz

Highlights

Anteil IP-basierter Umsätze steigt auf 73 Prozent

Im ersten Quartal 2011 setzte QSC die Weiterentwicklung zu einem ITK-Serviceanbieter fort und steigerte den Anteil IP-basierter Umsätze. Ihr Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 73 Prozent gegenüber 65 Prozent im ersten Quartal 2010.

Konzerngewinn verdoppelt

Die Konzentration auf eine Stärkung der Ertragskraft zahlte sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres aus: QSC steigerte den Konzerngewinn auf 6,5 Millionen Euro gegenüber 3,2 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

IPfonie centraflex lässt sich jetzt auch per iPhone steuern

Anfang Januar präsentierte QSC mit der „centraflex“-App für das iPhone eine ideale Ergänzung für die Telefonanlage IPfonie centraflex. Mit ihr lassen sich wichtige Funktionen von unterwegs steuern und Anrufe unter der Büronummer tätigen. Versionen für andere Smartphones befinden sich in Vorbereitung.

QSC bietet Anschlüsse mit Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s

Seit Januar bietet QSC mittelständischen Unternehmen mit QSC-WLL business drahtlose Anschlüsse mit symmetrischen Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s. Auf Wunsch lassen sich sogar Bandbreiten von bis zu 2 Gigabit/s bereitstellen.

Weiterer marktstarker Distributionspartner vertreibt QSC-Produkte

Seit Februar befinden sich die innovativen Sprach-Daten-Produkte von QSC auch im Portfolio der Herweck AG. Das 1985 gegründete Unternehmen betreut bundesweit über 10.000 Fachhändler und wird künftig insbesondere die prämierte Telefonanlage IPfonie centraflex vermarkten.

BMWi zeichnet SensorCloud-Projekt aus

Im März erhielt ein Konsortium unter der Leitung von QSC für das SensorCloud-Projekt einen Innovationspreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Das BMWi fördert zugleich in den kommenden drei Jahren die Arbeit an der zentralen und hochskalierbaren Plattform für vernetzte Sensoren und Steuerungsanwendungen.



« Dr. Bernd Schlobohm // CHIEF EXECUTIVE OFFICER

Der Vorstandsvorsitzende verantwortet die Strategie und treibt maßgeblich die Weiterentwicklung von QSC zu einem ITK-Serviceanbieter voran. Aus dem Zusammenwachsen von IT und TK ergeben sich nach Überzeugung des promovierten Ingenieurs große Chancen für sein Unternehmen, das er im Jahr 1997 mit Gerd Eickers gründete. Bis zum heutigen Tag verkauften beide Gründer keine Aktien.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die am 2. Mai angekündigte Übernahme der Mehrheit an der INFO AG ist ein Meilenstein auf dem Weg von QSC zu dem Serviceanbieter für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) für den Mittelstand. Gemeinsam können wir unseren Kunden nun ein sehr breites Spektrum von ITK-Services aus einer Hand anbieten: von der kompletten Sprach-Daten-Kommunikation über Housing, Hosting und IT-Outsourcing bis hin zum IT-Consulting. Damit decken wir in Zukunft bis zu 50 Prozent des ITK-Budgets von Mittelständlern mit unseren Produkten und Diensten ab – bislang lag dieser Anteil bei weniger als 20 Prozent.

QSC gewinnt zugleich rund 600 ausgewiesene IT-Spezialisten hinzu, die sich mit IT-Outsourcing und IT-Consulting bestens auskennen. Ihr Beratungs-, Implementierungs- und Betriebs-Know-how stärkt unser Unternehmen vor allem im Bereich Managed Services deutlich. Ihre Integration wird durch die Tatsache erleichtert, dass die INFO AG über eine ähnliche Unternehmenskultur verfügt wie QSC: Sie ist mittelständisch geprägt und legt großen Wert auf Flexibilität, Schnelligkeit und unternehmerisches Handeln.

Auch regional ergänzen sich QSC und die INFO AG sehr gut: Unsere neue, in Hamburg ansässige Tochtergesellschaft ist traditionell im norddeutschen Raum stark und betreibt Rechenzentren in Hamburg und Oberhausen. Nach der Übernahme von IP Partner Ende 2010 verfügt QSC bereits über Rechenzentren in Köln, München und Nürnberg. Die Präsenz vor Ort verspricht insbesondere große Vorteile bei der Akquisition von Outsourcing-Kunden, da viele Mittelständler auf einen Server-Standort in ihrer Nähe Wert legen.

Diese regionale Verankerung, die Konzentration auf den Mittelstand sowie ein umfassendes ITK-Leistungsspektrum charakterisieren die künftige QSC-Gruppe. Ihr Transformationsprozess wird durch die Übernahme der INFO AG noch einmal beschleunigt. Wie attraktiv diese Weiterentwicklung zu einem ITK-Serviceanbieter ist, zeigen auch die Zahlen für das erste Quartal 2011. Bei einem leichten Umsatzrückgang um 0,8 Millionen Euro konnte QSC das EBITDA-Ergebnis um 0,9 Millionen Euro auf 20,5 Millionen Euro steigern und den Konzerngewinn binnen Jahresfrist auf 6,5 Millionen Euro sogar verdoppeln.



« Jürgen Hermann // CHIEF FINANCIAL OFFICER

Die steigende Finanz- und Ertragskraft infolge des Transformationsprozesses erweitert den Spielraum des Finanzvorstandes. Für das Jahr 2011 plant der Wirtschaftswissenschaftler erstmals eine Dividende.

Joachim Trickl // CHIEF OPERATING OFFICER »

Der Verantwortliche für die drei Business Units kennt aus Gesprächen die ITK-Bedürfnisse von Mittelständlern genau. Der Physiker richtet Leistungsspektrum und Vertrieb konsequent danach aus.



QSC plant weiterhin die Ausschüttung einer Dividende für 2011

Diese steigende Ertragskraft versetzt uns in die Lage, unsere Eigentümer erstmals durch die Ausschüttung einer Dividende am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. An dieser Planung halten wir auch nach der Übernahme der INFO AG fest, da die neue Tochtergesellschaft – wie QSC – nachhaltig profitabel arbeitet und einen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Nach Zustimmung des Kartellamts werden wir in den kommenden Monaten die Zusammenarbeit mit unserer neuen Tochtergesellschaft forcieren und parallel ein öffentliches Übernahmeangebot für die noch ausstehenden Aktien der INFO AG unterbreiten. Es wird sich um ein reines Barangebot handeln, sodass Ihr Anteil nicht verwässert wird. Im Gegenteil: Durch die beschleunigte Weiterentwicklung zu einem ITK-Serviceanbieter wird QSC an Wert gewinnen. Die reibungslose Zusammenarbeit mit der INFO AG bei einzelnen Kundenprojekten in den vergangenen Jahren bestärkt uns in dieser Überzeugung. Wir haben bei verschiedenen Mittelständlern bereits erfahren, welche Potenziale sich aus der Verzahnung des ITK-Leistungsspektrums von QSC mit IT-Outsourcing und IT-Consulting ergeben. Diese Chancen werden wir in den kommenden Quartalen nutzen und so den Wert unseres Unternehmens nachhaltig steigern.

Köln, im Mai 2011

Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Hermann

Joachim Trickl

Die QSC-Aktie

Aufwärtsbewegung an den Kapitalmärkten • Infolge des schweren Erdbebens in Japan und seinen Auswirkungen kam es an den Kapitalmärkten in der ersten Märzhälfte zu einem empfindlichen Rückschlag. Doch bis Ende März hatten sich die Märkte hiervon bereits wieder weitgehend erholt. Der DAX legte im ersten Quartal des laufenden Jahres um 2 Prozent zu, der TecDAX gewann 9 Prozent hinzu.

Konsolidierung nach Kursrallye • Die QSC-Aktie schloss dagegen Ende März mit 2,66 Euro um 19 Prozent niedriger als am 30. Dezember 2010. Nachdem sich der Kurs der Aktie im vierten Quartal 2010 nahezu verdoppelt und sich damit weit besser als alle maßgeblichen Indizes entwickelt hatte, kam es im ersten Quartal 2011 zu einer Konsolidierung; zahlreiche Anleger realisierten ihre Kursgewinne. Doch auch danach lag der Kurs um 59 Prozent höher als Ende September 2010; erst zu diesem Zeitpunkt hatten institutionelle wie private Anleger auf breiter Front realisiert, welche Potenziale sich aus dem Transformationsprozess von QSC ergeben.

Die Konsolidierung ging im ersten Quartal 2011 mit außergewöhnlich hohen Handelsumsätzen einher. Pro Tag wechselten durchschnittlich 1,8 Millionen Aktien den Besitzer; im ersten Quartal 2010 hatte das Handelsvolumen noch bei 426.000 Aktien pro Tag gelegen. Der Börsenumsatz verachtete sich in diesem Zeitraum auf 346,7 Millionen Euro gegenüber 44,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

Im Durchschnitt wurden
1,8 Millionen QSC-Aktien
pro Tag gehandelt

KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE (Basis indexiert)



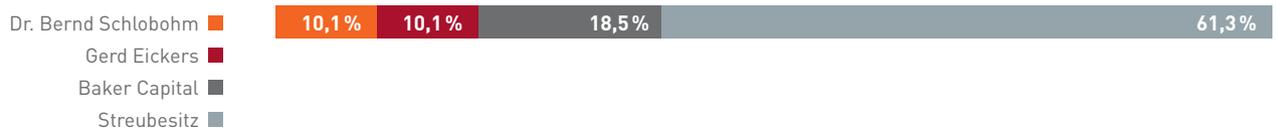
Steigende Zahl von Banken mit Studien zu QSC • Die Weiterentwicklung von QSC zu einem ITK-Serviceanbieter stößt bei institutionellen wie privaten Anlegern auf hohes Interesse. Auch daher stieg im abgelaufenen Quartal die Zahl der Finanzinstitute, die regelmäßig Studien über QSC publizieren, von 12 auf 14. Die Berenberg Bank und die WestLB nahmen das Research neu auf und beide empfahlen die QSC-Aktie zum Kauf. Bei der Analystenkonferenz am 28. Februar 2011 in Köln informierte der Vorstand die Analysten aus erster Hand über den Geschäftsverlauf 2010 und den Ausblick für 2011. Im Anschluss präsentierte er das Unternehmen auf Roadshows unter anderem in Boston, Frankfurt, Helsinki, London, New York und Stockholm.

FINANZINSTITUTE MIT STUDIEN ÜBER QSC

Berenberg Bank	Exane BNP Paribas	Metzler Equities
Close Brothers Seydler Research	HSBC Trinkaus & Burkhardt	Silvia Quandt Research
Commerzbank	JPMorgan Cazenove	Warburg Research
Deutsche Bank	Kepler Capital Markets	WestLB
DZ Bank	Landesbank Baden-Württemberg	

Höherer Streubesitz • Die Zahl der Aktionärinnen und Aktionäre stieg im ersten Quartal 2011 auf 32.251 gegenüber 30.555 Ende 2010. Größte Aktionäre waren die beiden Gründer Dr. Bernd Schlobohm und Gerd Eickers mit jeweils 10,1 Prozent sowie die US-amerikanische Beteiligungsgesellschaft Baker Capital mit 18,5 Prozent. Im Februar 2011 hatte Baker Capital QSC darüber informiert, dass man im Zuge einer Verteilung der teilweise schon über 10 Jahre laufenden geschlossenen Fonds an deren Investoren den zuzurechnenden Anteil um 6 Prozentpunkte reduziert habe. Der Streubesitzanteil erhöhte sich dadurch auf 61,3 Prozent. 50 Prozent dieser Anteile entfielen laut Aktienbuch jeweils auf institutionelle Investoren und private Anleger.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.03.2011



Konzernzwischenbericht 1. Quartal 2011

RAHMENBEDINGUNGEN

Positive Entwicklung der Konjunktur • Die deutsche Wirtschaft setzt im laufenden Geschäftsjahr ihren Aufschwung fort. In ihrem Anfang April 2011 vorgestellten Frühjahrgutachten prognostizieren die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute für 2011 ein Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent; in ihrem Herbstgutachten waren sie noch von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 Prozent ausgegangen. Für 2012 erwarten die Ökonomen allerdings eine Abschwächung der positiven Konjunkturentwicklung; sie prognostizieren dann ein Wachstum von 2,0 Prozent. Die gute wirtschaftliche Lage und gedämpfte Erwartungen prägen auch den maßgeblichen deutschen Konjunkturindex, den Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts: Zwar beurteilten die befragten Unternehmer ihre aktuelle Lage im März 2011 so positiv wie noch nie seit der Wiedervereinigung, doch ihre Erwartungen blieben unter den Höchstwerten der vergangenen Monate.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



Die ITK-Branche profitiert vom Aufschwung in Deutschland, der zunehmend auch von einer steigenden Investitions- und Konsumnachfrage getragen wird. Anlässlich der CeBIT 2011 legte der Branchenverband BITKOM Anfang März eine aktualisierte Prognose vor. Danach dürfte der ITK-Umsatz in Deutschland 2011 um 2 Prozent auf 145,5 Milliarden Euro steigen. Während der Umsatz mit IT-Produkten und -Diensten um 4 Prozent zulegen dürfte, werden die TK-Umsätze weitgehend stagnieren und in Teilmärkten sogar zurückgehen.

ITK-MARKT IN DEUTSCHLAND (in Mrd. €)



Zweigeteilte Entwicklung des TK-Marktes • Die rückläufigen Umsätze betreffen insbesondere die konventionelle Sprachtelefonie, wo unverändert Flatrate- und VoIP-Angebote Call-by-Call und Preselect verdrängen. Zunehmend sind aber auch das DSL-Geschäft mit Privatkunden sowie weitere Standardprodukte für Geschäfts- und Privatkunden von Preiskämpfen betroffen.

Weiter rückläufige
Preise für TK-Dienste
in Deutschland

Die herausfordernde Situation im klassischen TK-Markt spiegelt sich in der Entwicklung der Verbraucherpreise wider, die das Statistische Bundesamt monatlich veröffentlicht. Während sich der Preisauftrieb in Deutschland insgesamt verstärkt und die Preise im März 2,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres lagen, sanken die Preise für Nachrichtenübermittlung in diesem Zeitraum um 2,6 Prozent.

Vor diesem Hintergrund zahlt sich die Weiterentwicklung von QSC zu einem ITK-Serviceanbieter besonders aus. Denn die Umsätze mit IP-basierten Produkten und Diensten sowie darauf aufbauenden ITK-Diensten steigen. Das Vordringen von Cloud Computing und die fortschreitende Vernetzung der Gesellschaft erhöht zugleich die Bereitschaft von Unternehmen, in moderne ITK-Lösungen zu investieren.

RECHTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Leichte Absenkung der Miete für die letzte Meile • Ende März 2011 veröffentlichte die Bundesnetzagentur ihre Entscheidung, das Monatsentgelt für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) vom 1. April 2011 bis 30. Juni 2013 um 12 Cent auf 10,08 Euro zu senken. Alternative Anbieter wie QSC zahlen dieses Entgelt an die Deutsche Telekom für die Nutzung von deren Leitungen auf der letzten Meile und damit die Anbindung von Kunden an die eigene Infrastruktur. Nach Überzeugung des Branchenverbands VATM fiel die Absenkung viel zu niedrig aus; nur in drei anderen EU-Ländern läge der TAL-Preis auch nach der jüngsten Entscheidung höher als in Deutschland.

GESCHÄFTSVERLAUF

Umsatz mit IP-basierten Produkten und Diensten steigt um 10 Prozent • QSC erzielte im ersten Quartal 2011 einen Umsatz von 105,1 Millionen Euro nach 105,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal und setzte zugleich den Transformationsprozess von einem TK-Netzbetreiber zu einem ITK-Serviceanbieter erfolgreich fort. Die Umsätze mit klassischen Produkten eines Netzbetreibers wie Call-by-Call und ADSL2+ sanken um 7,8 Millionen Euro auf 28,9 Millionen Euro; die Umsätze mit IP-basierten Produkten und Diensten stiegen demgegenüber um 7,0 Millionen Euro auf 76,2 Millionen Euro. QSC erwirtschaftete damit im abgelaufenen Quartal 73 Prozent der Umsätze in diesen zukunftsträchtigen Geschäftsfeldern, im ersten Quartal 2010 lag diese Größe bei 65 Prozent.

UMSATZ-MIX (in Mio. €)



Bei der Umsatzentwicklung sind zwei gegenläufige Effekte gesondert zu berücksichtigen: Zum einen umfasst der Quartalsbericht erstmalig die Zahlen der Ende Dezember 2010 erworbenen IP Partner. Zum anderen wirkte sich die Entscheidung der Bundesnetzagentur vom Dezember 2010 umsatzmindernd aus, die Terminierungsentgelte für Mobilfunkgespräche um 49 bis 53 Prozent zu reduzieren. QSC wickelt ein- und ausgehende Mobiltelefonate über ihr Next Generation Network ab und berechnet die dabei anfallenden Fremdkosten ihren Kunden. Aufgrund der reduzierten Terminierungsentgelte verminderte sich dieser durchlaufende Posten im ersten Quartal 2011 um knapp fünf Millionen Euro.

QSC bringt neue Produkte für Mittelständler auf den Markt • Auf dem Weg zu einem ITK-Serviceanbieter erweiterte und verbesserte QSC im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres das Produkt- und Dienste-Portfolio. Seit Februar bietet das Unternehmen die standardisierten Vernetzungslösungen QSC-Company-VPN in vier leicht differenzierbaren Paketen an. Bereits seit Januar stellt es Geschäftskunden mit QSC-WLL business auch drahtlose Internet-Anbindungen von bis zu 100 Mbit/s bereit. Der Einsatz der WLL-Technologie ist vor allem für Mittelständler und größere Betriebe interessant, für die eine hohe Ausfallsicherheit ein erfolgskritischer Faktor ist. Einen Schwerpunkt bildete im abgelaufenen Quartal die Markteinführung und Weiterentwicklung der netzbasierten Telefonanlage IPfonie centraflex. Mit der Herweck AG konnte QSC einen zusätzlichen Distributionspartner gewinnen, der bundesweit allein über 10.000 Fachhändler betreut. Mit der Einführung einer „centraflex“-Applikation für das iPhone verbesserte das Unternehmen die Nutzerfreundlichkeit der prämierten Telefonanlage; auch für andere Smartphones ist die Bereitstellung entsprechender Anwendungen geplant.

Einen Schub erhielt das Thema IP-Telefonie durch die Zertifizierung der QSC-Lösung IPfonie extended durch drei namhafte Hersteller von IP-Telefonanlagen: Funkwerk, Panasonic und Siemens Enterprise Communications (SEN). Diese Zertifizierung gewährleistet das reibungslose Zusammenspiel dieser Telefonanlagen mit dem QSC-Anschluss und minimiert den Installations- und Wartungsaufwand; wichtige Argumente für potenzielle Kunden im Mittelstand. Die Partnerschaft mit Panasonic vertiefte QSC Anfang April durch einen Kooperationsvertrag. Danach vertreiben Panasonic-Partner ab sofort auch Telekommunikationsdienstleistungen von QSC.

ERTRAGSLAGE

Transformationsprozess geht weiter • QSC setzte im ersten Quartal 2011 wie geplant ihre Weiterentwicklung zu einem ITK-Serviceanbieter fort und erzielte einen Umsatz von 105,1 Millionen Euro nach 105,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Die unter Kosten der umgesetzten Leistungen ausgewiesenen Nettokosten blieben mit 68,1 Millionen Euro nach 68,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal ebenfalls nahezu unverändert. Dem Effekt aus den rückläufigen Terminierungsentgelten stand hier, wie beim Umsatz, die erstmalige Konsolidierung von IP Partner gegenüber. Das Bruttoergebnis erreichte danach 36,9 Millionen Euro gegenüber 37,6 Millionen Euro im ersten Quartal 2010; die Bruttomarge belief sich auf 35 Prozent.

QSC erwirtschaftet eine Bruttomarge von 35 Prozent

Das EBITDA-Ergebnis steigt im ersten Quartal auf 20,5 Millionen Euro

Trotz der erstmaligen Konsolidierung von IP Partner sanken im ersten Quartal 2011 die Marketing- und Vertriebskosten sowie die allgemeinen Verwaltungskosten – ein Erfolg des anhaltend strikten Kostenmanagements. Die Marketing- und Vertriebskosten gingen auf 10,1 Millionen Euro nach 11,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2010 zurück; die Verwaltungskosten beliefen sich auf 6,2 Millionen Euro gegenüber 6,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

EBITDA-Marge steigt auf 20 Prozent • Die strikte Kostendisziplin trug im ersten Quartal 2011 maßgeblich dazu bei, dass QSC das EBITDA-Ergebnis auf 20,5 Millionen Euro gegenüber 19,6 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum steigern konnte. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Die EBITDA-Marge stieg auf 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im Vorjahresquartal.

EBITDA (in Mio. €)



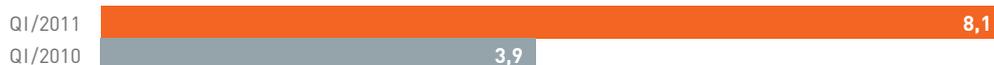
Die Abschreibungen sanken im ersten Quartal 2011 deutlich und beliefen sich auf 12,4 Millionen Euro gegenüber 15,6 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im laufenden Geschäftsjahr fallen insbesondere kundenbezogene Investitionen für die Anschaltung von ADSL2+ Kunden im Jahr 2009 aus der Abschreibung heraus.

ABSCHREIBUNGEN (in Mio. €)



Operatives Ergebnis mehr als verdoppelt • Ein steigendes EBITDA-Ergebnis und rückläufige Abschreibungen ermöglichten im ersten Quartal 2011 eine mehr als Verdoppelung des operativen Ergebnisses; das EBIT stieg binnen Jahresfrist auf 8,1 Millionen Euro gegenüber 3,9 Millionen Euro im ersten Quartal 2010. QSC erwirtschaftete damit eine EBIT-Marge von 8 Prozent gegenüber 4 Prozent im Vorjahresquartal.

EBIT (in Mio. €)

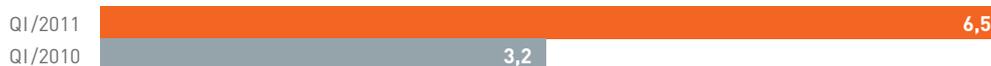


Das Finanzergebnis lag infolge des weitgehenden Abbaus zinstragender Verbindlichkeiten im ersten Quartal 2011 bei -0,3 Millionen Euro nach -0,4 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Vor Ertragsteuern erzielte QSC danach ein Ergebnis von 7,8 Millionen Euro gegenüber 3,5 Millionen Euro im ersten Quartal 2010.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von -1,3 Millionen Euro erwirtschaftete QSC im abgelaufenen Quartal einen Konzerngewinn in Höhe von 6,5 Millionen Euro gegenüber 3,2 Millionen Euro im ersten Quartal 2010. Bei einem leichten Umsatzrückgang von 0,8 Millionen Euro konnte das Unternehmen den Konzerngewinn um 3,3 Millionen Euro steigern – ein Erfolg der Strategie der Konzentration auf eine Stärkung der Ertragskraft. Das Ergebnis je Aktie stieg im ersten Quartal 2011 auf 0,05 Euro im Vergleich zu 0,02 Euro im Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis je Aktie steigt auf 0,05 Euro

KONZERNERGEBNIS (in Mio. €)



ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

Erstmalige Konsolidierung von IP Partner stärkt Segment Managed Services • Die Managed Services-Umsätze stiegen im ersten Quartal 2011 auf 23,3 Millionen Euro nach 18,1 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Der deutliche Anstieg resultiert in erster Linie aus der erstmaligen Konsolidierung von IP Partner, deren Umsätze größtenteils dem Segment Managed Services zuzurechnen sind.

UMSATZ MANAGED SERVICES (in Mio. €)



Managed Services erwirtschaftet EBITDA-Marge von 30 Prozent • Das EBITDA im Segment Managed Services stieg im ersten Quartal 2011 auf 7,0 Millionen Euro gegenüber 4,6 Millionen Euro im Vorjahresquartal; die entsprechende Marge verbesserte sich auf 30 Prozent gegenüber 25 Prozent im ersten Quartal 2010. Die fortgesetzte Industrialisierung von Prozessen trug ebenso zu diesem deutlichen Ertragsanstieg bei wie die erstmalige Einbeziehung des margenstarken Housing- und Hosting-Geschäfts von IP Partner. In der Folge verbesserte sich auch das EBIT im Segment Managed Services im ersten Quartal 2011 auf 4,0 Millionen Euro gegenüber 1,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

EBIT MANAGED SERVICES (in Mio. €)



Rückläufige konventionelle Sprachumsätze • Der Umsatz im Segment Produkte belief sich im ersten Quartal 2011 auf 20,6 Millionen Euro gegenüber 21,7 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen eine Folge des anhaltenden Preiskampfs in der konventionellen Sprachtelefonie. Die Umsätze mit Call-by-Call- und Preselect-Angeboten sanken im ersten Quartal 2011 um 12 Prozent auf 8,4 Millionen Euro. Die Erfolge mit IP-basierten Produkten wie der Telefonielösung IPfonie können diese Verluste derzeit noch nicht ausgleichen.

UMSATZ PRODUKTE (in Mio. €)



Konzentration auf margenstarke Umsätze zahlt sich aus • Während der Produktumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Millionen Euro zurückging, verbesserte sich das Segment-EBITDA um 0,8 Millionen Euro auf 5,0 Millionen Euro. Die Konzentration auf höhermargige Umsätze ermöglichte einen Anstieg der EBITDA-Marge auf 24 Prozent gegenüber 20 Prozent im ersten Quartal 2010. Auch das operative Ergebnis in diesem Segment verbesserte sich trotz Umsatzrückgang um 0,6 Millionen Euro auf 2,0 Millionen Euro.

EBIT PRODUKTE (in Mio. €)



Niedrigere Terminierungsentgelte beeinträchtigen Voice-Wholesale-Geschäft • Im Segment Wholesale/Reseller erzielte QSC im ersten Quartal 2011 einen Umsatz von 61,2 Millionen Euro im Vergleich zu 66,1 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Neben dem Umsatzeffekt aus den Terminierungsentgelten macht sich in diesem Segment der Rückgang des ADSL2+ Wholesale-Geschäfts bemerkbar. Mit 20,5 Millionen Euro lagen die Umsätze hier um 25 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals von 27,2 Millionen Euro. Die Zahl der angeschalteten DSL-Leitungen ging in diesem Zeitraum auf 494.100 gegenüber 575.200 am 31. März 2010 zurück.

Der Umsatzanteil von ADSL2+ Wholesale geht planmäßig zurück

Die wachsende Bedeutung des 2010 gestarteten Managed-Outsourcing-Geschäfts konnte diese beiden Effekte im ersten Quartal 2011 nicht ausgleichen.

UMSATZ WHOLESALERESELLER (in Mio. €)



Segment-EBIT steigt auf 2,0 Millionen Euro • Der steigende Umsatzanteil des vergleichsweise margenschwachen Managed-Outsourcing- und des provisionslastigen Voice-Wholesale-Geschäfts führten im ersten Quartal 2011 zu einem Rückgang des Segment-EBITDA auf 8,5 Millionen Euro gegenüber 10,8 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Dank der rückläufigen Abschreibungen konnte das Segment Wholesale/Reseller das EBIT im gleichen Zeitraum auf 2,0 Millionen Euro nach 0,7 Millionen Euro steigern.

EBIT WHOLESALERESELLER (in Mio. €)



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Operativer Cashflow steigt auf 27,4 Millionen Euro • Im ersten Quartal 2011 erzielte QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 27,4 Millionen Euro gegenüber 11,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2010. Hierbei überzeichnet die finanzielle Abwicklung der Neuordnung der Gesellschafterverhältnisse bei Plusnet im Januar 2011 die insgesamt positive Entwicklung; QSC buchte im abgelaufenen Quartal den Zahlungseingang der noch bestehenden Forderung gegenüber dem Altgesellschafter TELE2 in Höhe von 28,4 Millionen Euro aus. Auf der anderen Seite belastete der vorübergehende Anstieg der sonstigen Vermögenswerte und Schulden um 13,1 Millionen Euro auf -21,8 Millionen Euro den operativen Cashflow; QSC hatte im ersten Quartal in erheblichem Maß Vorauszahlungen an die Deutsche Telekom sowie für die Errichtung zweier neuer Rechenzentren geleistet.

OPERATIVER CASHFLOW (in Mio. €)



Zahlung der ersten
Tranche des Kaufpreises
für IP Partner

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg auf -19,5 Millionen Euro nach -5,8 Millionen Euro im ersten Quartal 2010. Diese Position enthält die Zahlung der ersten Kaufpreistranche für IP Partner nach Abzug der mit erworbenen liquiden Mittel in Höhe von 14,0 Millionen Euro. Darüber hinaus investierte IP Partner im abgelaufenen Quartal planmäßig in den Aufbau von zwei neuen Rechenzentren in München und Nürnberg.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im ersten Quartal 2011 bei -12,4 Millionen Euro gegenüber -6,1 Millionen Euro im Vorjahresquartal. QSC tilgte im ersten Quartal 2011 Darlehen in Höhe von 9,6 Millionen Euro und reduzierte darüber hinaus auch die Schulden aus Finanzierungsverträgen um weitere 2,3 Millionen Euro.

QSC erwirtschaftet Free Cashflow in Höhe von 21,9 Millionen Euro • Im ersten Quartal 2011 konnte QSC den Free Cashflow, die Differenz aus der Veränderung der liquiden Mittel und der zinstragenden Verbindlichkeiten vor Akquisitionen, auf 21,9 Millionen Euro signifikant steigern; im Vorjahr hatte diese Größe bei 4,6 Millionen Euro gelegen. Hierbei reduzierte QSC die zinstragenden Verbindlichkeiten um 8,8 Millionen Euro auf 9,3 Millionen Euro. Die liquiden Mittel sanken laut Konzernbilanz zum 31. März 2011 um 4,4 Millionen Euro auf 42,1 Millionen Euro. Zugleich konsolidierte QSC im ersten Quartal 2011 erstmals IP Partner mit einer Nettoverschuldung von 2,5 Millionen Euro und bezahlte die erste Kaufpreistranche in Höhe von 15,0 Millionen Euro; diese einmaligen akquisitionsbedingten Veränderungen von insgesamt 17,5 Millionen Euro bleiben bei der Berechnung des Free Cashflows generell unberücksichtigt.

FREE CASHFLOW (in Mio. €)

Q1/2011	21,9
Q1/2010	4,6

Rückgang zinstragender Verbindlichkeiten • Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. März 2011 auf 14,0 Millionen Euro nach 7,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010, da QSC unter „Sonstige langfristige Schulden“ die abdiskontierte abschließende Kaufpreistranche für IP Partner in Höhe von maximal 7,5 Millionen Euro erfasst. Darüber hinaus enthält diese Position vor allem passive latente Steuern in Höhe von 4,4 Millionen Euro.

Die kurzfristigen Schulden gingen zum 31. März 2011 auf 125,7 Millionen Euro gegenüber 140,9 Millionen Euro zurück. Die kurzfristigen Schulden aus Finanzierungsverträgen sanken hierbei um 1,4 Millionen Euro auf 4,1 Millionen Euro zum 31. März 2011; die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich auf 4,0 Millionen Euro nach 10,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Unter „Sonstige kurzfristige Schulden“ erfasst QSC darüber hinaus eine weitere Kaufpreistranche für IP Partner in Höhe von 2,5 Millionen Euro, die angesichts der erfolgreichen Inbetriebnahme des Rechenzentrums der DATEV eG im Mai 2011 fällig wird.

Die größte Position innerhalb der kurzfristigen Schulden bildete mit 63,6 Millionen Euro nach 69,8 Millionen Euro am Jahresende 2010 der passivische Rechnungsabgrenzungsposten. QSC grenzt in dieser Position insbesondere die Zahlung von TELE2 für die vorzeitige Auflösung des Plusnet-Vertrages über dessen Restlaufzeit ab.

Eigenkapitalquote steigt auf 58 Prozent • Aufgrund des Konzerngewinns erhöht sich das Eigenkapital von QSC von Quartal zu Quartal. Zum 31. März 2011 belief es sich auf 190,7 Millionen Euro nach 184,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 58 Prozent gegenüber 55 Prozent zum Jahresende 2010.

EIGENKAPITALQUOTE



QSC investiert in zwei neue Rechenzentren • Die Investitionen sanken im ersten Quartal 2011 auf 6,4 Millionen Euro nach 7,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal, obwohl IP Partner planmäßig in zwei neue Rechenzentren investierte. Im Jahresverlauf wird die neue Tochtergesellschaft die für Housing- und Hosting-Projekte zur Verfügung stehende Fläche verdoppeln. Infolgedessen stieg der Anteil der Investitionen in die Infrastruktur im abgelaufenen Quartal auf 39 Prozent. 56 Prozent der Investitionen waren dagegen kundenbezogen und fielen insbesondere bei der Anschaltung neuer Kunden an; die restlichen 5 Prozent entfielen auf Investitionen in die Betriebsausstattung.

IP Partner verdoppelt Fläche für Housing- und Hosting-Projekte

INVESTITIONEN (in Mio. €)



Stärkung der langfristigen Vermögenswerte • Insbesondere die erstmalige Konsolidierung von IP Partner führte zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2011 auf 211,8 Millionen Euro nach 189,3 Millionen Euro zum Jahresende 2010. Allein der Geschäfts- oder Firmenwert, der derzeit noch sämtliche immateriellen Vermögenswerte der neuen Tochter enthält, erhöhte sich auf 72,1 Millionen Euro gegenüber 49,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Im Jahresverlauf wird QSC eine genaue Aufteilung der Vermögenswerte von IP Partner vornehmen.

QSC erhält im ersten Quartal 28,4 Millionen Euro von TELE2

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im ersten Quartal 2011 deutlich auf 118,5 Millionen Euro nach 142,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Hierbei beglich der frühere Plusnet-Mitgesellschafter TELE2 die noch bestehende Forderung in Höhe von 28,4 Millionen Euro. Demgegenüber schmälerte die Zahlung der ersten Kaufpreistranche für IP Partner in Höhe von 15,0 Millionen Euro sowie die signifikante Rückführung zinstragender Verbindlichkeiten die liquiden Mittel. Darüber hinaus fielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 55,6 Millionen Euro geringer aus als Ende 2010, als sie bei 61,3 Millionen Euro gelegen hatten.

Dagegen stiegen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2011 auf 9,2 Millionen Euro gegenüber 2,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Der Anstieg ist insbesondere auf die geleisteten Anzahlungen für die beiden neuen Rechenzentren von IP Partner sowie eine Umsatzsteuerforderung zurückzuführen. Auch die Vorauszahlungen erhöhten sich planmäßig auf 10,4 Millionen Euro im Vergleich zu 2,9 Millionen Euro Ende 2010, da QSC jeweils zum Jahresanfang erhebliche Vorauszahlungen für die Nutzung der Infrastruktur der Deutschen Telekom für das Gesamtjahr entrichten muss.

MITARBEITER

IP Partner-Team stärkt QSC • Zum 31. März 2011 beschäftigte QSC 656 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 48 mehr als Ende 2010. Der Zuwachs ist auf die erstmalige Einbeziehung von IP Partner zurückzuführen; der Housing- und Hosting-Spezialist beschäftigt an den Standorten München und Nürnberg 57 Angestellte.

Am 31. März 2011 waren demnach 50 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kundennahen Bereichen beschäftigt; 36 Prozent arbeiteten in den technischen Bereichen, zu denen auch die Rechenzentren von IP Partner zählen, und 14 Prozent in der Verwaltung.

RISIKOBERICHT

Keine wesentliche Änderung der Risikolage • Im ersten Quartal 2011 gab es keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen von QSC abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, so genannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

NACHTRAGSBERICHT

QSC erwirbt Mehrheit an der INFO AG • Am 2. Mai 2011 schloss QSC mit der MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, einem Großaktionär der INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG, Hamburg, (INFO AG) einen Kaufvertrag über 58,98 Prozent der insgesamt 4.000.000 ausgegebenen Aktien der INFO AG zu einem Preis von 14,35 Euro je Aktie. Die MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH verkaufte damit sämtliche von ihr an der INFO AG gehaltenen Aktien.

Der Vollzug des Kaufvertrages steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe. Für die nicht von der MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH gehaltenen Aktien der INFO AG wird QSC ein öffentliches Übernahmeangebot abgeben. QSC finanziert die Akquisition aus liquiden Mitteln sowie dem laufenden Free Cashflow. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine nicht vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 50 Millionen Euro. Darüber hinaus sind QSC keine nach Schluss des Quartals eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, über die zu berichten wäre.

QSC nutzt liquide Mittel und laufenden Free Cashflow zur Finanzierung

PROGNOSEBERICHT

QSC plant für 2011 Ausschüttung einer Dividende • Nach Vollzug des Kaufvertrages über die Mehrheit an der INFO AG wird QSC die neue Tochtergesellschaft ab dem 2. Mai 2011 konsolidieren. Für das Gesamtjahr 2011 erwartet das Unternehmen auch nach dieser Übernahme eine Stärkung der Finanz- und Ertragskraft und unverändert eine Steigerung des Free Cashflows auf 35 bis 45 Millionen Euro. Dem positiven Free Cashflow der neuen Tochter stehen hierbei im laufenden Jahr zusätzliche Ausgaben für die Übernahme und Integration der INFO AG gegenüber. Die gestärkte Finanz- und Ertragskraft bildet die Basis für die unverändert geplante erstmalige Ausschüttung einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr.

FREE CASHFLOW (in Mio. €)



* geplant

Öffentliches Übernahmeangebot geplant • QSC wird gemäß der gesetzlichen Vorgaben bis Juni 2011 ein öffentliches Übernahmeangebot für den Erwerb der noch ausstehenden INFO-Aktien vorlegen. Parallel wird das Unternehmen bereits nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen prüfen, wie sich die Kooperation mit der INFO AG bei bestehenden und neuen Kunden in den kommenden Monaten intensivieren lässt. In der Vergangenheit hatten beide Unternehmen bereits bei Kundenprojekten zusammengearbeitet.

Erwerb der INFO AG
stärkt vor allem
Managed Services

Aufschwung setzt sich 2011 fort • Für 2011 erwarten die führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute in Deutschland ein Wachstum von 2,8 Prozent. QSC könnte in diesem Umfeld von der wachsenden Investitionsbereitschaft auf Unternehmensseite profitieren. Im ITK-Markt dürfte sich die zweigeteilte Entwicklung fortsetzen. Einem anhaltenden Preiswettbewerb und damit rückläufigen Umsätzen bei Standardprodukten stehen voraussichtlich steigende Umsätze mit IP-basierten Produkten und Diensten gegenüber. Der Ende März 2011 abgeschlossene Geschäftsbericht 2010 enthält im Prognosebericht unter „Zukünftige branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weitere Aussagen zur Entwicklung einzelner Märkte im Jahr 2011 und darüber hinaus.

Steigende Umsätze mit IP-basierten Produkten und Diensten • Analog zur Marktentwicklung erwartet QSC in den kommenden Quartalen eine zweigeteilte Entwicklung des Umsatzes: Rückläufigen Umsätzen in den traditionellen Geschäftsfeldern eines TK-Netzbetreibers wie Call-by-Call und ADSL2+ dürften steigende IP-basierte Umsätze eines ITK-Serviceanbieters gegenüberstehen. Dabei steigt durch die Übernahme der INFO AG der Anteil der ITK-Umsätze noch einmal spürbar an. Diese Umsätze sind vor allem der Business Unit Managed Services zuzurechnen, die durch die Einbeziehung der neuen Tochtergesellschaft in besonderer Weise gestärkt wird. Das Wachstum der zumeist margenstärkeren IP-basierten Umsätze, eine strikte Kostendisziplin und rückläufige Abschreibungen werden 2011 die Ertragskraft von QSC stärken. QSC sieht sich daher gut gerüstet, für das Geschäftsjahr 2011 erstmals eine Dividende auszuschütten.

QSC nutzt hohe Finanzkraft zur Finanzierung der Übernahme • In den vergangenen Quartalen hat QSC die Finanzkraft kontinuierlich gestärkt und gestaltet daher das öffentliche Übernahmeangebot für die INFO AG als reines Barangebot. Zu dessen Finanzierung nutzt QSC die vorhandene Nettoliquidität in Höhe von 32,8 Millionen Euro und den positiven Free Cashflow. Zudem verfügt das Unternehmen über eine nicht vollständig genutzte Kreditfazilität in Höhe von 50 Millionen Euro. Da die bisherige Vereinbarung Ende des Jahres ausläuft, führt QSC derzeit Gespräche mit zahlreichen Finanzinstituten. Angesichts des großen Interesses erwartet das Unternehmen einen zügigen Abschluss der Verhandlungen.

Investitionen in zwei neue Rechenzentren • Im Jahresverlauf 2011 wird QSC zwei neue Rechenzentren in Betrieb nehmen und dadurch die Kapazitäten der Tochtergesellschaft IP Partner verdoppeln. Diese Investitionen von voraussichtlich insgesamt rund 7,0 Millionen Euro werden im laufenden Geschäftsjahr zu einem Anstieg der Infrastruktur-Investitionen führen. Dessen ungeachtet wird der Anteil der Investitionen am Umsatz im laufenden Geschäftsjahr wie geplant maximal acht Prozent betragen.

Konzernzwischenabschluss

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2011	01.01. – 31.03. 2010
Umsatzerlöse	105.080	105.906
Kosten der umgesetzten Leistungen	-68.136	-68.291
Bruttoergebnis vom Umsatz	36.944	37.615
Marketing- und Vertriebskosten	-10.136	-11.672
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.223	-6.832
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-12.401	-15.633
Sonstige betriebliche Erträge	89	571
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204	-102
Operatives Ergebnis	8.069	3.947
Finanzerträge	87	119
Finanzierungsaufwendungen	-352	-533
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.804	3.533
Ertragsteuern	-1.331	-322
Konzernergebnis	6.473	3.211
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,05	0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	0,05	0,02

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2011	01.01. – 31.03. 2010
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.804	3.533
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	12.376	13.400
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	37	18
Verlust aus Anlagenabgängen	67	342
Veränderung der Rückstellungen	216	-321
Veränderung der Forderungen Altgesellschafter	28.358	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.941	1.355
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.572	2.027
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-21.782	-8.669
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	27.445	11.685
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen durch den Erwerb eines Tochterunternehmens nach Abzug erworbener liquider Mittel	-14.012	-
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3.115	-5.293
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-2.410	-531
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19.537	-5.824
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Rücknahme von Wandelschuldverschreibungen	-1	-
Rückzahlung von Schulden anderer Gesellschafter	-	-553
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	105	-
Rückzahlung sonstiger kurzfristiger und langfristiger Schulden	-576	-534
Rückzahlung von Darlehen	-9.592	-
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsverträgen	-2.287	-5.058
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.351	-6.145
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.443	-284
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	46.233	40.952
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	41.790	40.668
Gezahlte Zinsen	353	508
Erhaltene Zinsen	87	119
Gezahlte Ertragsteuern	220	-

KONZERN-BILANZ (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	31.03.2011	31.12.2010
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	110.299	108.087
Geschäfts- oder Firmenwert	72.144	49.279
Andere immaterielle Vermögenswerte	20.254	22.959
Sonstige langfristige Vermögenswerte	579	498
Aktive latente Steuern	8.484	8.484
Langfristige Vermögenswerte	211.760	189.307
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.607	61.284
Forderungen gegenüber Altgesellschafter	-	28.358
Vorauszahlungen	10.373	2.883
Vorratsvermögen	1.223	1.045
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.192	2.774
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	338	332
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.790	46.233
Kurzfristige Vermögenswerte	118.523	142.909
BILANZSUMME	330.283	332.216

	31.03.2011	31.12.2010
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	137.179	137.128
Kapitalrücklage	139.673	139.593
Sonstige Rücklagen	-1.291	-1.291
Konzernbilanzverlust	-84.909	-91.382
Eigenkapital	190.652	184.048
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Schulden aus Finanzierungsverträgen	1.273	2.044
Wandelschuldverschreibungen	19	20
Pensionsrückstellungen	1.064	1.067
Sonstige langfristige Schulden	7.247	-
Passive latente Steuern	4.371	4.108
Langfristige Schulden	13.974	7.239
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.763	38.043
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungsverträgen	4.112	5.493
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.952	10.000
Sonstige Rückstellungen	3.271	2.085
Steuerrückstellungen	3.200	2.215
Rechnungsabgrenzungsposten	63.631	69.842
Sonstige kurzfristige Schulden	13.728	13.251
Kurzfristige Schulden	125.657	140.929
Schulden	139.631	148.168
BILANZSUMME	330.283	332.216

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanzergebnis	Konzern-eigenkapital
Saldo zum 1. Januar 2011	137.128	139.593	-1.291	-91.382	184.048
Gesamtergebnis				6.473	6.473
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	51	54			105
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung		26			26
Saldo zum 31. März 2011	137.179	139.673	-1.291	-84.909	190.652
Saldo zum 1. Januar 2010	136.998	563.687	-1.129	-539.844	159.712
Gesamtergebnis				3.211	3.211
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen					
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung		71			71
Saldo zum 31. März 2010	136.998	563.758	-1.129	-536.633	162.994

ÜBERLEITUNG VOM PERIODEN- ZUM GESAMTERGEBNIS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2011	01.01. – 31.03. 2010
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	-	-
Konzernergebnis	6.473	3.211
Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres	6.473	3.211

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch QSC, QSC AG oder die Gesellschaft), ist einer der führenden Serviceanbieter für Sprach- und Datenkommunikation sowie darauf aufbauende ITK-Dienste. Das 1997 gegründete Unternehmen hat sich auf mittelständische Geschäftskunden fokussiert. QSC ist der erste Betreiber einer Open-Access-Plattform, verbindet hier unterschiedlichste Breitband-Technologien und bietet auf dieser Basis nationale und internationale Standortvernetzungen inklusive Managed Services an. Daneben stellt QSC ihren Kunden und Vertriebspartnern ein umfassendes Produktportfolio zur Verfügung, das sich modular jedem Bedarf anpassen lässt. QSC hat als erster Provider in Deutschland ein eigenes Next Generation Network (NGN) aufgebaut und verfügt daher insbesondere bei IP-basierten Telefonielösungen über langjährige Erfahrung. QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft, der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 nach der Neuordnung des Aktienmarktes im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss (Zwischenabschluss) der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standards (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 31. März 2011 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 angewandten Methoden.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März 2011. Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 hat sich der Konsolidierungskreis um folgende Gesellschaften erweitert:

Am 21. Dezember 2010 veröffentlichte QSC eine Ad-hoc-Mitteilung über den Erwerb sämtlicher Anteile an der IP Partner AG, Nürnberg. Der wirtschaftliche Übergang der Aktien erfolgte zum 3. Januar 2011 (Erwerbstichtag).

Der Kaufpreis beträgt insgesamt maximal 25 Millionen Euro und beinhaltet zwei Komponenten. Zum 3. Januar 2011 zahlte QSC 15 Millionen Euro in bar an die bisherigen Gesellschafter. Weitere 10 Millionen Euro werden bis spätestens Ende April 2012 in Abhängigkeit von verschiedenen Voraussetzungen fällig, wozu insbesondere ein anhaltend hohes Unternehmenswachstum zählt. Der beizulegende Zeitwert dieser weiteren bedingten Kaufpreiszahlung wurde zum Erwerbstichtag unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 3,5 Prozent mit 9,75 Millionen Euro bestimmt. Im Zusammenhang mit der Akquisition entstanden außerdem Anschaffungsnebenkosten in Höhe von T € 81, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgte vorläufig und wird nach Vorliegen eines von einem unabhängigen Bewerter erstellten Gutachtens im Laufe des Geschäftsjahres 2011 vervollständigt. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöht sich aufgrund der Transaktion vorläufig um 22,86 Millionen Euro. Dieser reflektiert im Wesentlichen die erwarteten Synergien aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit von IP Partner und QSC insbesondere im Bereich Managed Services. Der Geschäfts- und Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Seit dem 11. März 2011 wird darüber hinaus die neugegründete tengo 01052 GmbH in den Konzernabschluss voll konsolidiert.

3 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird.

Der Geschäftsbereich Managed Services adressiert rund 8.300 größere und mittlere Unternehmen in Deutschland. Für diese Zielgruppe entwickelt und betreibt QSC maßgeschneiderte ITK-Lösungen und vertreibt diese direkt über ein rund 30-köpfiges Key-Account-Management. Die Grundlage dieser Managed Services bilden in der Regel IP-basierte virtuelle private Netze (IP-VPN). Auf der Basis solcher IP-VPN bietet QSC zahlreiche Dienste wie den Betrieb softwarebasierter Telefonanlagen und die Wartung von lokalen Netzwerken und Endgeräten an.

Der Geschäftsbereich Produkte bietet kleineren und mittleren Betrieben die Möglichkeit, mit standardisierten Produkten von QSC ihre gesamte Sprach- und Datenkommunikation auf einer breitbandigen Leitung zu betreiben. Das Leistungsspektrum umfasst Internetverbindungen, Voice-over-IP-Produkte sowie innovative Lösungen wie z. B. die virtuelle Telefonanlage IPfonie centraflex. Der Zielmarkt des Geschäftsbereichs Produkte sind knapp 900.000 kleinere bis mittelständische Unternehmen in Deutschland, die in der Regel ITK-Dienstleistungen von regionalen Partnern beziehen. QSC konzentriert sich daher auf die Kooperation mit rund 100 regionalen Vertriebspartnern und Distributoren.

Das Segment Wholesale/Reseller umfasst das Geschäft von QSC mit Internet-Service-Providern und Netzbetreibern ohne eigene Infrastruktur. Diese vermarkten DSL-Leitungen von QSC sowie Sprach- und Mehrwertdienste in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. QSC liefert entbündelte DSL-Vorprodukte und gewährleistet ein reibungsloses Auftragsmanagement über hochskalierbare IT-Schnittstellen mit den einzelnen, direkt betreuten Resellern. Darüber hinaus betreibt dieser Geschäftsbereich das Voice-Wholesale-Geschäft, in dem QSC Sprachdienste für Wiederverkäufer ohne entsprechende eigene bundesweite Infrastruktur bereitstellt.

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das Ergebnis vor Steuern und Zinsen nach IFRS. Somit werden die operativen Kosten den jeweiligen Business Units vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung bis zum operativen Ergebnis. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gab es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

in T €	Managed Services	Produkte	Wholesale/ Reseller	Überleitung	Konzern
01.01. – 31.03.2011					
Umsatzerlöse	23.345	20.554	61.181	-	105.080
Kosten der umgesetzten Leistungen	-10.385	-10.719	-47.032		-68.136
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.960	9.835	14.149	-	36.944
Marketing- und Vertriebskosten	-3.436	-2.708	-3.992		-10.136
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.477	-2.090	-1.656		-6.223
Abschreibungen	-2.966	-2.980	-6.430		-12.376
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-7	-5	-13		-25
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-84	-13	-18		-115
Operatives Ergebnis	3.990	2.039	2.040	-	8.069
Vermögenswerte	93.834	84.438	143.527	8.484	330.283
Schulden	20.853	17.201	97.206	4.371	139.631
Investitionen	2.383	2.118	1.859	-	6.360
01.01. – 31.03.2010					
Umsatzerlöse	18.147	21.687	66.072	-	105.906
Kosten der umgesetzten Leistungen	-8.217	-11.610	-48.464		-68.291
Bruttoergebnis vom Umsatz	9.930	10.077	17.608	-	37.615
Marketing- und Vertriebskosten	-3.067	-3.433	-5.172		-11.672
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.310	-2.404	-2.118		-6.832
Abschreibungen	-2.694	-2.851	-10.017		-15.562
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-29	-20	-22		-71
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5	9	455		469
Operatives Ergebnis	1.835	1.378	734	-	3.947
Vermögenswerte	66.704	76.498	163.264	-	306.466
Schulden	23.019	21.369	95.759	3.325	143.472
Investitionen	1.441	1.486	4.323	-	7.250

4 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten drei Monaten hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
01.01. – 31.03.2011				
IN-telegence GmbH & Co. KG	165	9	141	11
Teleport Köln GmbH	5	1	5	2
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	77	-	92
01.01. – 31.03.2010				
IN-telegence GmbH & Co. KG	8	-	6	-
Teleport Köln GmbH	3	1	2	1
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	37	-	65

in T €	Forderungen	Schulden
31. März 2011		
IN-telegence GmbH & Co. KG	125	-3
Teleport Köln GmbH	3	-
31. Dezember 2010		
IN-telegence GmbH & Co. KG	70	-4
Teleport Köln GmbH	3	-

Die IN-telegence GmbH & Co. KG ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich. Die Teleport Köln GmbH unterstützt QSC bei der Installation von Endkundenanschlüssen. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

5 Vorstand

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.03.2011	31.03.2010	31.03.2011	31.03.2010
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	13.818.372	300.000	350.000
Jürgen Hermann	161.500	145.000	30.500	47.000
Joachim Trickl	5.000	5.000	250.000	250.000

6 Aufsichtsrat

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.03.2011	31.03.2010	31.03.2011	31.03.2010
Herbert Brenke	187.820	187.820	-	-
John C. Baker	10.000	10.000	-	-
Gerd Eickers	13.877.484	13.877.484	-	-
David Ruberg	14.563	14.563	-	-
Klaus-Theo Ernst	500	500	-	3.258
Jörg Mügge	4.000	4.000	6.000	6.000

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

QSC hat am 2. Mai 2011 mit der MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, einem Großaktionär der INFO Gesellschaft für Informationssysteme AG, Hamburg, (INFO AG) einen Kaufvertrag über 58,98 Prozent der insgesamt 4.000.000 ausgegebenen Aktien der INFO AG zu einem Preis von 14,35 Euro je Aktie geschlossen. Die MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH verkauft damit sämtliche von ihr an der INFO AG gehaltenen Aktien.

Der Vollzug des Kaufvertrages steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Freigabe. Für die nicht von der MZ Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH gehaltenen Aktien der INFO AG wird QSC ein öffentliches Übernahmeangebot abgeben.

Die INFO AG ist unabhängiger Dienstleister für IT-Outsourcing und IT-Consulting in Deutschland. Das Portfolio umfasst Planung, Implementierung und Betrieb anspruchsvoller IT-Lösungen für mittelständische Unternehmen, sowohl national als auch international. INFO AG verfügt über drei eigene Rechenzentren in Hamburg und Oberhausen mit einer Gesamtfläche von 6.000 Quadratmetern. Die INFO AG ist darüber hinaus SAP-Systemhaus und Microsoft Gold Certified Partner. Die erstmalige Vollkonsolidierung wird im Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 berücksichtigt werden.

Köln, im Mai 2011



Dr. Bernd Schlobohm
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hermann



Joachim Trickl

Kalender

Hauptversammlung

19. Mai 2011

Quartalsberichte

15. August 2011

7. November 2011

Konferenzen / Veranstaltungen

17. Mai 2011

3. LBBW TMT Forum, Zürich

20. Mai 2011

German & Austrian Corporate Conference
Deutsche Bank, Frankfurt

27. Juni 2011

Small & Mid Cap Conference,
Close Brothers Seydler, Paris

21. – 23. November 2011

Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2011
Deutsche Börse, Frankfurt

Kontakt

QSC AG

Investor Relations

Mathias-Brüggen-Straße 55
50829 Köln

Telefon +49 221 66 98-724

Telefax +49 221 66 98-009

E-Mail invest@qsc.de

Internet www.qsc.de

Impressum

Verantwortlich

QSC AG, Köln

Gestaltung

sitzgruppe, Düsseldorf

Fotografie

Nils Hendrik Müller, Peine

Weitere Informationen unter www.qsc.de